Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 8. Januar 1947

Nachlass Faulhaber 10025, S. 83

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 8.1.47. Immer noch sehr kalt.

11.00 - 12.30 Uhr Minister Hundhammer. Stunde vereinbart, obwohl ich noch nicht ganz hergestellt bin. Curt Götz, „Der Lügner und die Nonne“. Mathilde Ludendorff. Beratung der Professoren: Er nennt Wilpert, ich spreche von Wilmsen und erzähle von ihm. Beide: Fendt ist im Herzen gegen die Bekenntnis schule und will sie durch den neuen Vertrag auf wenigstens zwei Jahre hinaus unmöglich machen. Auch nach dem letzten Weltkrieg von Donaumonarchie die Rede.

Vladimir Malanczuk - von mir sub secreto *[Lat. „heimlich“]* gerufen. Auftrag der Ecclesia Orientalis *[Lat. „Ostkirche“]*. Aufzeichnung der Personalien. Die Frage Caelibatus *[Lat. „Zölibat“]* eineinhalb Stunden ohne Zeugen. Da es durch Telefon ging, wurde es bekannt, und Wojakowksi telefonierte heute früh, er wird von mir eine große Neuigkeit erfahren!!

16.15 Uhr in Schwabinger Krankenhaus: Father Walsh Gegenbesuch zu machen, ihm meinen Abschiedsbrief zu überbringen und bei Schwester Arona. Frau Oberin spricht nachher über Mina Klie und gibt mir Dankesbrief mit. Rückwärts Paket. Frau Oberin und Arona fahren mit.

Zu Hause Dr. Gilardone, um die zwei Kisten Medikamente Sankt Gallen auf sechs Partner aufzuteilen, ihren eigenen Teil mitzunehmen.